



Sammler und Händler kamen bei der 20. Isenbeck-Tauschbörse in den Zentralhallen schnell ins Gespräch. ■ Foto: Mroß

Von der Krim nach Hamm

Elena Kharytonova auf der 20. Isenbeck-Tauschbörse / Isenbeck-Museum geplant

HAMM ■ Für ihr Hobby nehmen Sammler oftmals lange Wege in Kauf. So auch zur 20. Isenbeck-Tauschbörse am Samstag in den Zentralhallen. Viele der Aussteller aus Dänemark, Belgien, den Niederlanden aber auch Ungarn und Schweden kennt Organisator Uwe Schröter bereits aus den vergangenen Jahren. Den weitesten Weg hatte jedoch Elena Kharytonova, die sich zusammen mit ihrem Ehemann auf den Weg von Sewastopol auf der Krim nach Hamm gemacht hatte, um auf der Tauschbörse auszustellen und die eigene Sammlung zu ergänzen.

Über einen Beitrag auf Facebook waren die leidenschaftlichen Sammler auf die Veranstaltung in Hamm aufmerksam geworden. Regelmäßig nehmen sie an Tauschbörsen teil. Rund 5000 Bierkrüge aus aller Welt haben so

bereits ihren Weg in die Sammlung gefunden. Fein säuberlich nach Ländern sortiert stehen sie in den Regalen des Ehepaars, das hierfür eigens Räume hergerichtet hat. 200 weitere Krüge werden nun hinzukommen. Darunter selbstverständlich auch ein Isenbeck-Krug, erzählt Kharytonova mit strahlenden Augen. Im Gegenzug stießen die mitgebrachten Biere von der Krim sowie aus Russland und Georgien auf großes Interesse bei den Besuchern.

Die 5000 Kilometer lange Anreise hat das Ehepaar für die Veranstaltung gerne in Kauf genommen. Um den Konflikten in der Ukraine auszuweichen, reisten sie über Georgien und Weißrussland nach Deutschland. 13 Tage waren sie insgesamt unterwegs und verbanden so

ihre Reiselust mit der Sammelleidenschaft. Einen Tag in Hamm mit Besuch des Maxiparks wollte sich das Paar noch gönnen, bevor es am heutigen Montag wieder auf die lange Heimreise geht.

Hoch zufrieden zeigte sich auch Uwe Schröter von der Veranstaltung. 240 Tische hatte er zusammen mit seinen Mitstreitern aufgebaut. „Es hätten auch noch ein paar mehr sein können“, freute er sich über die große Ausstellerzahl. Wie viele Aussteller letztlich da waren, konnte er jedoch nicht beantworten, zu groß sei das Kommen und Gehen bei der Veranstaltung. Egal ob Bierdeckel, Kronkorken, Dosen, Werbegeschenke oder andere Artikel mit Brauerei-Aufdruck, für die Sammler war die Tauschbörse erneut ein kleines Paradies. Auch Uwe

Schröter wurde fündig. Eine kleine unscheinbare Flasche hatte es ihm angetan. Die klare Isengold-Flasche weckte Erinnerungen an die eigene Kindheit, als Isenbeck auch Fruchtsaftgetränke vertrieb, erzählt Schröter mit glänzenden Augen.

Gerne hätte er auch ein Isenbeck-Fass mit nach Hause genommen, doch die Garage sei mittlerweile so voll, dass es einfach nicht ginge, lehnt Schröter das verlockende Angebot ab. Umso mehr hofft er, dass sein großer Traum von einem Isenbeck-Museum in Hamm in Erfüllung geht und er dann keine Angebote aus Platzgründen ausschlagen muss. Ausstellungsstücke gäbe es bereits genügend, nur die passende Ausstellungsfläche fehle noch, so der leidenschaftliche Isenbeck-Sammler. ■ ck